

Ausgleichsamt des russischen Angebots wird von dem russischen Antrags, das jetzt durch Polen dem Geiste der Zivilisation entgegen worden ist.

Minister Severing beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident empfing den preussischen Minister des Innern, Severing, der ihm über seinen Besuch im Dantenerlager in Schneidemühl und über die von der preussischen Regierung für die Unterbringung der Dantener betroffenen Maßnahmen berichtete.

Briands Londoner Reise.

Konferenz über den Sicherheitspakt. Das Anzuehrige Amt in London ist offiziell benachrichtigt worden, daß Briand am kommenden Montag in London eintrifft und spätestens am Donnerstag die Niederlande anzureisen gedenkt.

Genesung der Ausrede für Chamberlain soll sowohl der französische Antwortentwurf auf die deutsche Note vom 20. Juni wie ein französischer Garantieentwurf bilden.

Verträge mit China.

Selbstbestimmung des Fernen Ostens. Am Besitze des Staatssekretärs Kellogg, des chinesischen Englands und der diplomatischen Vertreter Frankreichs, Spaniens, Japans, Italiens, Portugals, Hollands und Belgiens erfolgte in Washington der Austausch der Ratifikationsurkunden des Neu-Wachstervertrages über China.

Der chinesische Gesandte hat dabei folgende Erklärung abgegeben: Die beiden auf der Washingtoner Konferenz beschlossenen Verträge über China treten jetzt in Kraft. Damit wird für die weiteren Beziehungen Chinas zu den übrigen Nationen der Welt eine neue Lage geschaffen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Paule in den deutsch-spanischen Verhandlungen. Die deutsch-spanischen Wirtschaftsverhandlungen, die seit Anfang Juli in Madrid geführt werden, sind unterbrochen worden.

Die Lohnforderungen der Eisenbahner.

Die von den Eisenbahnergewerkschaften sind der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft folgende Forderungen überreicht worden: 1. Allgemeine Lohnsteigerung um 12 Prozent für die Gruppe 2.

Die Gewerkschaften zur Zollvorlage.

Die gewerkschaftlichen Spitzenverbände haben an die Reichsregierung das Ergehen gerichtet, vor der Verabschiedung des Gesetzes über Zolländerungen zu prüfen, ob die geplanten Eingriffe in das Wirtschaftleben notwendig und unvermeidlich sind.

Halbamtlich wird mitgeteilt, daß in Preußen eine Erweiterung des Kreisetzes der zu amnestierenden politischen Straftaten geplant sei.

Der Flaggenerlass des preussischen Innenministers.

Der preussische Minister des Innern, Severing, hat an die Regierungspräsidenten und an den Berliner Polizeipräsidenten einen Erlass gerichtet, in dem er darauf hinweist, daß das Flagen mit schwarz-weiß-roten Farben auf öffentlichen Versammlungen, auch denen der Gemeinden und Gemeindeverbände, in Zukunft unterbunden müsse.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichspräsident wird an der im Reichstag stattfindenden Verfassungsfeier teilnehmen.

Berlin. Die deutschen Gelehrtenreise haben bei dem gegenwärtigen Stand des Moskauer Studienprojekts die Teilnahme an der Jubiläumssfeier der russischen Akademie der Wissenschaften abgelehnt.

Frankfurt. Auf Grund der Koalition zwischen Sozialdemokraten, Freiwirtschaftlern und Deutschen die liberale Fraktion und das Zentrum gleichfalls 4 Senatoren.

Madrid. Frankreich und Spanien haben Abdelkrim aufgefordert, sich bis zum 15. August über Krieg oder Frieden zu entscheiden.

Wien. Die Regierung hat einen besonderen Kredit von 100 Millionen Schilling angedeutet für die beschlossene Aufhebung der militärischen und maritimen Grenzingerungen Griechenlands.

Die Räumung der Sanftionsstädte.

Nach Kenntnisnahme des Ergebnisses des Verhandlungsanstandes zwischen den alliierten Regierungen über die auf der Londoner Konferenz gemachten Erklärungen in der Frage der Räumung der Städte Düsseldorf, Duisburg und Ahlhorst hat die Vorkonferenz eine Entschliessung angenommen.

Düsseldorf, Duisburg und Ahlhorst sind am 8. März 1921 von französischen und belgischen Truppen besetzt worden.

Das Nordpolprojekt Edeners.

Edeners gibt nähere Erläuterungen. Über seine Pläne mit dem Nordpolprojekt gab Dr. Edeners in einer Pressekonferenz nähere Erläuterungen.

Luftschiff aber müsse denselben Wertungen sein und denselbes Eigentum bleiben, denn die Luftschiffahrt sei eine Erfindung deutschen Geistes.

Am 20. und 21. August findet, wie bereits gemeldet, in Friedrichshafen eine Gededenkfeier zum 25jährigen Bestehen der Zeppelin-Werke statt.

Die Versuchsanstalt für Luftschiffahrt ebenfalls.

Auf dem Gelände des Flugplatzes Johannisthal, Ahrenshofer Seite, dicht am Bahndorf Ahrensdorf, ist das Hauptgebäude der Versuchsanstalt für Luftschiffahrt durch ein Großfeuer vernichtet worden.

Börse und Handel.

Anstliche Berliner Notierungen vom 6. August. Anstliche, trotzdem die Großbörsen kaum als Käufer in Erscheinung traten, war die Stimmung doch etwas freundlicher als an den Vortagen.

Devisenbörse. Dollar 4,19-4,21; engl. Pfund 20,37 bis 20,42; holl. Gulden 168,64-169,06; Dan. 80,75 bis 80,95; franz. Franc 19,68-19,72; belg. 18,79-18,83; ital. Lira 13,47-13,67; span. Peseta 15,24-15,28; schwed. Krone 12,78-13,00; dän. 56,38-56,77; norweg. 77,35 bis 77,55; tschech. 12,42-12,46.

Kein Verkauf der Stimm-Aktien. Der Vorstand der Hugo Stinnes-Bank teilt mit, daß die von der Telegrafendition verbreitete Meldung über den Verkauf der Aktien nicht erlitten ist.

Getreide und Erbsen je 100 Kilogr. Weizen, märk. 289-296; Roggen, märk. 291-297; Hafer je 100 Kilogr. 228-235.

Table with 4 columns: Commodity, Unit, Price 1, Price 2. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, etc.

* Erhebung des Devisenfußes in England. Die Bank von England hat den Diskont von 5 auf 4 1/2 % herabgesetzt.

Schlussdienst.

Veranstaltete Drahtschiffahrt aus der West-See. Die Amnestievorlage im Ausschuss.

Berlin, 6. August. War dem Reichsausschuss fand heute die zweite Beratung der Amnestievorlage statt, und zwar wurde über die Straffreiheit verhandelt.

Doppelbeschluss in Wien. Wien, 6. August. Heute früh um 8 Uhr wurde der Großindustrielle und Verwalter Franz Hofer mit seiner Gattin in der Wohnung tot aufgefunden.

Sandelsvertragsverhandlungen mit Spanien im September. Madrid, 6. August. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist die Verhandlung über deutsch-spanische Handelsverhandlungen auf den 15. oder 20. September festgesetzt worden.

Landwirtschaftliche Schule und Wirtschaftsberatungsstelle in Jessen (Bez. Halle).

Die Landwirtschaftliche Schule und Wirtschaftsberatungsstelle in Jessen Bez. Halle ist eingerichtet. Jedem praktischen Landwirt ist jetzt Gelegenheit gegeben, sich Rat und Hilfe von der Landwirtschaftlichen Schule Jessen zu erbitten, ohne daß ihm irgend welche Kosten entstehen. Auch den landwirtschaftlichen Vereinen steht die landwirtschaftliche Schule jederzeit mit Beratungen zur Verfügung. Anfang November wird diese Schule zum ersten Male ihre Tore öffnen, um jungen Landwirten in 2 Winterabschnitten die für ihren künftigen Beruf notwendige fachliche Ausbildung zu geben. Der Unterricht erstreckt sich auf alle landwirtschaftlichen Fächer und wird auf die Verhältnisse des Schulbezirkes besonders zugeschnitten. Daneben werden die Kenntnisse im Deutschen, Rechnen, in der Baumlehre und Erdkunde erweitert und vervollkommen. Weiterhin hat die Schule zur Aufgabe gemacht, ihre Schüler zu treuhandlichem Denken und Handeln anzuhalten, sie zur Pflichten- und Verantwortungsbewußtheit zu erziehen. In geordneten Räumen und mit Hilfe modernster und bester Lehrmittel werden in der Woche 36 Unterrichtsstunden erteilt. Sowohl während der Unterrichtszeit im Winter (November bis Mitte März) als auch im Sommer wird der in der Klasse behandelte Stoff durch Exkursionen in landwirtschaftliche und industrielle Betriebe als auch durch Sonderbesuche und Selbstbesichtigungen befestigt und vertieft. Die Unterrichtszeit wird so gelegt, daß die in der Nähe des Schulortes wohnenden Schüler mit der Bahn die Schule leicht nur 3 Minuten vom Bahnhof Jessen ab) oder mit dem Auto ins Elternhaus zurückfahren können. Für diejenigen Schüler, die zu weit von Jessen ab wohnen, werden geeignete und preiswerte Pensionen nachgewiesen, welche unter Aufsicht der Schule stehen. Die jetzige schwere Zeit und der hohe Darlehnssatz der deutschen Landwirtschaft machen den Schulbesuch zur Pflicht; denn auf der landwirtschaftlichen Schule wird dem künftigen Landwirt das wirksame und sichere Mittel an die Hand gegeben, das diesen erst in der Lage versetzt, allen Gefahren und Fährnissen die Stirne zu bieten. Dabei sollte kein Landwirt versäumen, seinen Sohn unversäglich zum Schulbesuch anzumahnen. Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich erfolgen unter Beifügung:

1. des letzten Schulzeugnisses;
2. eines Führungszeugnisses der Ortsbehörde des letzten Aufenthaltsortes;
3. etwa vorhandener Zeugnisse über praktische Tätigkeit.

Sie ist zu richten an die Landwirtschaftliche Schule in Jessen Bez. Halle, Schweinitzstraße Nr. 7.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. (Sport). Am vergangenen Sonntag hatte die Handball-Mannschaft des hiesigen Männer-Turn-Vereins v. 1881 gegen den Turn-Verein Schweinitz einen wohlverdienten Sieg von 5:1 errungen. Annaburg trat mit seiner stärksten Mannschaft an und konnte so ein technisch gutes Spiel vorführen, während Schweinitz sehr zerfahren spielte. Durch einen vom Mittelfürer gelassenen Dreihundertmeter ging die hiesige Mannschaft schon in der 15. Minute in Führung. Die Schweinitzer machten nun verzweifelte Anstrengungen, um zu folgen zu kommen, aber durch zu vieles Abgeben des Balles kam vor dem Tore verhaspelt die Zeit selbst jede Aussicht. Nachdem Annaburg nach gutem Zuspiel durch den Linksaußen noch einmal eintriefen konnte, wurden mit dem Ergebnis von 2:0 zugunsten Annaburgs die Seiten gewechselt. Nach der Pause lag die hiesige Mannschaft fortwährend im Angriff und konnte durch den Mittelfürer noch 1 Tor und durch den Halbfeldler noch 2 Tore erzielen. Letzter durch Schlußstoß brachte es Schweinitz durch einen guten Durchbruch des Halbfeldlers, der wohl der beste Mann auf dem Felde war, noch zum Gleichstand. Gut hielt es am Sonntag veranlaßten die Bezirke 9, 10, 13 und 14 im Arbeiter-Rabfahrer-Bund „Soldatentag“ eine Gau-Wanderfahrt, als deren Ziel Anna-

burg gewählt ist. Eine Kariofohr durch den Ort werden sich im Laufe des Nachmittags im Festlokal „Neue Welt“ eine Reihe sportliche Veranstaltungen anschließen. Freunde und Gönner des Radsports seien auf diese Veranstaltung hiermit aufmerksam gemacht. Siehe auch die Anzeige in heutiger Nummer.

Annaburg. (Sport). Sonntag ist die erste Jugend des F. C. A. Golf des Finsterwalder Sportklubs „Sparta“. Sie liefert dort ein Propagandaispiel gegen die 1. Junioren des „Sportklub von 1905“ Cottbus. Auf das Abschneiden gegen den südböhmischen Vertreter, der der Oberliga angehört, darf man gespannt sein.

Dommitzsch, 5. August. Der Reisende Karl M. kam auf der Chaussee mit seinem Motorrad zu Fall, als er versuchte, sein locker gewordenes Gepäck während der Fahrt in Ordnung zu bringen. Er erlitt außer Hautabstürfungen am Kopf noch Verletzungen an der Hand, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Dommitzsch, 5. August. Am Dienstag ereignete sich in einem hiesigen Dampfagewerk ein Unglück, das leicht hätte einen schlimmeren Ausgang nehmen können. Ein Zimmerlehrling, namens Enigl, reinigte ein Motorrad und kam mit seinen mit Benzin befüllten Kleidern dem Feuer zu nahe. Er stand sofort in Flammen. Nur dem Umfände, daß ihm von Mitarbeitern sofort die brennenden Kleider vom Leibe gerissen wurden, ist es zu verdanken, daß er mit einigen Brandwunden an der Hand davonkam.

Wittenberg, 4. August. Mit Stichwunden wurde gestern früh gegen 3 Uhr der 24-jährige Verkäuf in der Nähe der Fernlantine der Firma Wegig aufgefunden. Nach Abgabe des B. ist verhaftet worden, in die Hände des Führmanns Friedrich an der Köpffstelle einbrechen. Beim Verfolgen des Einbrechers wurde er durch Messerstiche in Rücken, Schulter und Oberstirn verletzt. Die Angelegenheit bedarf noch der Aufklärung.

Dobien, 5. August. Der Elektriker Erich Ruhnert aus Bergwitz, bei der Döbener Bergbau-A.G. beschäftigt, zog sich bei der Berührung der Hochspannungslitung zu starke Verletzungen zu, daß er ins Paul Gerhard-Stift übergeführt werden mußte.

Seyda, 4. August. Am 1. Oktober d. J. tritt Forstmeister Lehmann-Güldenrod in der Rubelstadt. Die Verwaltung der Oberförsterei ist von diesem Zeitpunkt ab Forst-assessor Neubaur auftragsweise erledigt. Forstmeister Lehmann will seinen Ruhefuß in Naumburg nehmen.

Bahnsdorf. Am Freitag entfernte sich der Schmiedemeister Bräuning aus seiner Wohnung, wobei er einem anderen Dorfbewohner gegenüber äußerte, nicht mehr zurückkehren, sondern sich das Leben zu nehmen. Da B. bis Sonntag nicht zurückgekehrt war, machten sich mehrere Bewohner auf die Suche und schließlich fanden sie den Lebensmüden in der Nähe der Gottesgabe in einem Dickicht tot liegen. Er hatte sich mittels eines Nierens an einem Baumast erhängt und da dieser brach, war der Körper abgestürzt.

Bad Liebenwerda, 4. August. Durch einen unglücklichen Sturz eines Jagdbrundes wurde auf der Entenjagd im eigenen Revier der Forstbaumschulbesitzer Karl Aloß erheblich im Gesicht und an der ganzen linken Körperseite verletzt.

Delitzsch, 5. August. Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierte der im 82. Lebensjahre lebende Lehrer a. D. August Freygang und seine Gemahlin. Das Fest fand im großen Kreise der Familie statt, da der Jubilar seit 7 Jahren leidend ist. Lehrer Freygang, der zuletzt Lehrer in Clesken und Großsiffa war, war 44 Jahre im Amte und wohnte seit 1904 in Delitzsch. Er ist noch einer von den Lehrern, die nicht auf dem Seminar ausgebildet wurden, sondern bei einem anderen Lehrer in die „Lehre“ gingen.

Coswig. Ein Griesboer Walbe wurde der noch jugendliche Kaufmann Egbert M. erschossen aufgefunden. Die

Gründe zur Tat sind nicht bekannt. — Die 17-jährige Margarete Diebom aus Kleinwittenberg, die in Griebitz in Stellung war, entfernte sich von dort vor einigen Tagen und konnte bisher nicht ermittelt werden. Man nimmt an, daß sie sich ein Leid angetan hat wegen eines Liebesverhältnisses, das ihre Eltern nicht billigten.

Äßen. In erschöpftem Zustande wurde auf dem alten lutherischen Gottesacker auf einem Grabe liegend ein alter Mann aufgefunden. Zum Bewußtsein zurückgerufen, gab er an, um jene Beschäftigung gekommen zu sein. Dadurch, wie durch die Geldentwertung völlig mittellos geworden, habe er zur Giftflasche gegriffen, um seinem Leben ein Ende zu machen. Mitleidende Menschen gaben ihm Geld und nahmen sich seiner an.

Cöthen. Auf der „Franz-Rahlenberg“ Braunkohlengrube bei Gerlebogind wird weiter siebzehn Leichen von Bergleuten geborgen, die bei der Grubenkatastrophe vor etwa 20 Jahren dort ums Leben gekommen waren. Damals konnten die Leichen nicht geborgen werden, weil man weitere Katastrophen befürchtete, aus gleichem Grunde wurde die weitere Förderung ebenfalls eingestellt. Da solche Befürchtungen nicht mehr bestehen sollen, will man in Bälde die Kohlenausbeutung wieder aufnehmen. Die aufgefundenen Leichen werden in aller Eile beigelegt, eine nachträgliche Trauerfeier soll demnächst stattfinden.

Halle. Blauer Streit zwischen Vermieter und Untermieter. Eine furchtbare Bluttat spielte sich hier im Hause Ludw.-Wucherer-Str. 48 ab. Der frühere Gutsbesitzer Rohrst, der seit einiger Zeit beim Schlossermester Warnete ein möbliertes Zimmer innehatte, begann, als er nach Hause kam, zu handballieren. Warnete vertrat ihn den Vorn, worauf Rohrst eine im Schreitstil liegende Pistole nahm und dem Schlossermester zwei Kugeln in die Brust und den Bauch schickte. Lebensgefährlich verletzt wurde Warnete in die Klinik gebracht. Rohrst versuchte zu entfliehen, wurde aber von der Polizei festgehalten.

Gommern, 4. August. Um ein vor den Fiebern spielendes Kind noch im letzten Augenblick zu retten, sprang der Steinbrucharbeiter Friede von seinem Wagen. Er blieb jedoch mit den Füßen im Deichselhänge hängen und der schwere Wagen ging ihm über Brust und Beine. Er erlag bald darauf seinen Verletzungen.

Müllrose, 1. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in dem Köllerschen Hause in der Frankfurter Straße. Auf dem Bodenraum hatte der 15-jährige Lehling L. eine Schachtel mit Sprengstoffen gefunden und fantasierte mit denselben so unglücklich herum, daß eine explodierte und ihn lebensgefährlich an Augen, Brust und Händen verletzte. Er wurde sofort nach einem Krankenhaus in Frankfurt überführt.

Leipzig, 4. August. Ein toller Blüchler traf in Leidschmalmsdorf die Werkstätte des Schlossermeyers Paul Dtl. Dabei entlief eine Benzinerexplosion, durch die der Schlossermeyer und sein Gehilfe Morgenstern schwere Brandwunden erlitten. Das Gebäude selbst, das erst neu errichtet war, wurde so schwer beschädigt, daß es abgebrochen werden mußte.

Adorf (Ergebirge). Der 13-jährige Knabe Neubert hatte sich eine Aute abgeschnitten und ließ hinter seinen Kameraden her. Er kam zu Fall und lag sich das offene Laufenmesser in die Brust. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen.

Markt-Kalender.

Am 12. August: Schenkenmarkt in Schönewalde, Schweinitz und Kramm. in Preßlau.

Ärztliche Nachrichten.

Am Sonntag, vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Vorm. 10 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Abends 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung im kirchl. Gemeindeaal.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betrifft: Miete für den Monat August 1925. Die gesetzliche Miete für den Monat August 1925 beträgt 82 v. S. der reinen Friedensmiete. Am übrigen verbleibt es bei der bisherigen Anordnung. Annaburg, den 3. August 1925. Der Gemeinde-Vorstand. S. V. v. Eich.

Bekanntmachung.

Die Jagdpachtverteilungspläne für die Pachtjahre 1923, 1924 und 1925 liegen vom 8. bis einschl. 21. August 1925 in der Gemeindegasse zur Einsicht der Jagdgemeinschaften. Gegen diese Verteilungspläne kann jeder Jagdgemeinschaft binnen 2 Wochen nach der Auslegung bei dem Unterzeichneten Einspruch erheben. Die anteiligen Jagdpachtbeträge sind den Empfangsberechtigten auf Gemeindefestern gutgeschrieben worden. Annaburg, den 7. August 1925. Der Jagdvorsteher.

Invalidentversicherung.

Vom 11. bis 13. August 1925 werde ich in Annaburg eine Revision der Quittungsarten vornehmen. Die Arbeitgeber bitte ich, die Quittungen, die Quittungsarten und die letzte Aufrechnungsbezeichnung der Versicherten bereit zu halten. Für Dienstmädchen sind (ohne Rücksicht auf das Alter) Marken à 40 Pfennig zu verwenden. Gornau, den 4. August 1925. Banzer, L. V. Oberstaatsr.

Die Landwirtschaftliche Schule und Wirtschaftsberatungsstelle in Jessen (Bez. Halle).

ist eingerichtet. Anmeldungen zum Schulbesuch für den kommenden Winter sind baldmöglichst mündlich oder schriftlich unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses vorzunehmen. Der Leiter der Schule ist bis auf weiteres persönlich zu sprechen: Sonnabends von nachmittags 4 bis 8 Uhr und Sonntags von vormittags 9 bis 2 Uhr.

Schranben/schlüssel am Dienstag in der Friedrichstraße verlost, abzugeben Markt Nr. 9.

Damen-Fahrrad fast neu preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Expedition d. Bl.

Klavier und Geige zu verkaufen. Sie erfragen in der Geschäftsstelle.

Junge Gänse, 10-12 Pfund schwer, zurucht oder zum Schlachten, verkauft Rietzdorf.

2 leichte Aderwagen stehen zum Verkauf Meuselko Nr. 3.

Stroh Kaufe große und kleine Rosten

Böttcher, Baumühle Raundorf.

Stalldünger kauft jederzeit zu den höchsten Preisen

B. Wötterbergfeld Baumühle Raundorf. **Frachtbriefe** empfiehlt die Buchdruckerei



PERA SIEGEL
DIE SAHNIGE DELIKATESSE-MARGARINE
Pera-Blausiegel die buttergleiche, süßrahmgemixte fürs Brot
Pera-Rotsiegel die milchreine Hausmarke, 1/2 Pf. 40 Pfg.
Pera-Dechantsiegel die beste zum Kochen, Backen und Braten.
Generalvertretung und Lager
Erich Witte
Wittenberg, Bez. Halle, Schloßstr. 32. Fernruf 490.

Fliegenfänger wieder vorrätig bei **Herrn Steinbeiß.**

Rüdenfütter 25 Bfg., sowie **Brudpreis und geschälte Hirse** empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Syndetikon klebt, leimt u. kittet alles! empfiehlt **S. Steinbeiß.**

H. Haferknoten zu haben bei **J. G. Hollnig's Sohn.**

Schöne Makaroni, Eier- und Fadennudeln tolle und in allen Backungen zu haben bei **J. G. Hollnig's Sohn.**

Schrankpapier, gemauert, empfiehlt **Herrn Steinbeiß.**

Die beste Dreschmaschine
des mittleren und kleineren Landwirts ist
die fahrbare Glattschiffdreschmaschine

„Komet Elbe“ D.R.P.

mit doppelter Reinigung, Entgraner, Sortier-
und Einsackvorrichtung, garantiert markt-
fertiges Getreide sowie prima glattes Stroh.

Kraftbedarf 3-4 PS. Preis 1035.— RM.
Prima Referenzen! ab Fabrik Wittenberg.

J. G. Schugk Söhne Landmaschinenfabrik
Wittenberg (Bez. Halle)

Fernrufe 945 u. 946. Fernrufe 945 u. 946.

Saison-Ausverkauf!

Die Restbestände
in Caftun, Zephir, baumvoll. Musselin
Foulards, Wollmusselin, Wasch-
Seide, Crepe Marocain
Damen-Blusen
Damen-, Mädchen- und Kinder-Kleider
Waschanzüge für Kinder
von 1 1/2 bis 12 Jahren
Washjoppen :: Waschanzüge
für Herren, Burschen und Knaben
Herren- Sommer- Stoffanzüge
Damen- Mäntel

verkaufe, um damit zu räumen, zu fabelhaft
billigen Preisen

Carl Quehl, Annaburg
Fernsprecher Nr. 5.

Spottbilliger Verkauf
solange der Vorrat reicht!

Kleiderstoffe in bunten Dessins v. 0.65 M. an
Boile bedruckt, 100 cm breit, durchweg 1.50 M.
Krepp bedruckt, 100 cm breit, durchweg 1.50 M.
Cheviot reine Wolle, 130 cm breit, v. 2.50 an
Hendenbarchent 80 cm breit, von 0.75 M. an

Sommer-Mäntel bis zur Hälfte
herabgesetzt.

Herren- und Kinder-Anzüge
in sehr billigen Preislagen.

Ernst Peschke, Ackerstr. 16

Drahtgeflechte für alle Zwecke

Drahtzäune, Türen und Torwege,
Spalier- u. Gehege-Draht, schwarz
u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken,
Drahtstifte und Ketten.

Einfach-Apparate und Gläser,
eiserne u. Kupfer-Kessel, gusseiserne
und emaillierte Eimer und Töpfe.

Wilhelm Grahl.

**Gurken-
Einlegetöpfe**
empfehlen
Erich Winklewski,
Mühlentrafje.

Ich kaufe und verwerte
rote 1000 u. 100 Mk.
Scheine u. nehme solche
b. Kauf v. Fahrrädern u. s.
Teil mit l. Zahlung.
Rückkauf im Abz. belieg.
M. H. A. Langer,
Dresden 24, Ostbanstr. 3.

Weißrübensamen,
Serabella,
Zufarnattlee
empfehlen
J. G. Fritzsche.

Persil
für
Wollwäsche

Schon in
kaller Lauge
erzielen Sie
einen aus-
gezeichneten
Erfolg.

**Fruchtpressen
u. Gärkruten**
empfehlen
Wilhelm Grahl.
Extrafine neue
saure Gurken
empfehlen
J. G. Fritzsche.

Beste lila
Salon-Tinte
empfehlen
H. Steinbeiß.

Um zu räumen
und Platz zu schaffen für Neu-
einträge verkaufe ich weiter
zu wesentlich
herabgesetzten Preisen:

**Blaudrucks
Baumwollmusselin
Wollmusselin
Voiles
Sommermäntel
Waschblusen
Waschkleider
Waschanzüge**
für Herren u. Knaben.

Carl Pehold.

**Fenster und Türen,
Möbel aller Art**
in einfachster bis reichster Ausführung
nach eigenen und gegebenen
Entwürfen in Qualitäts-
arbeit empfiehlt

Wilh. Runze, Annaburg
Bau- und Möbelschleierei, Sarg-Magazin.

Marken-Räder
Diamant • Opel
Brennabor • W. K. C.
unterhalte große Auswahl.
Teilzahlung gestattet!

Ferner empfehle meine
**Emallieranstalt und
Reparatur-Werkstatt.**

Fritz Rödler, Markt 20
Fernruf Nr. 53.

Kleiderstoffe
in Mousseline, Blaudruck und Gingham,
Damenhänden, Prinzessröcke,
Beinkleider, Schläpfer, Korsetts,
Damen- und Kinderstrümpfe,
Taschentücher, Betttücher, Schürzen
Einfachhänden, Oberhänden,
Waffo-Banden und Hosent,
Chemisebänder, Selbstbinder, Sport-
händen, Hosenträger, Socken,
Manschetten und Pilotshosen,
Sommerjoppen

in guten Qualitäten. :: Billige Preise.

Seb. Schimmeyer,
Annaburg.

**Schönheit
Kartoffeln**
verleiht ein rosiges, jugendliches
Antlitz und ein reiner zarter Teint.
Alles dies erzeugt die echte
Fleckenpferd-Säse
die beste Lilienmilchsäse.
Ferner macht „Dada-Cream“
rote und spröde Haut weiss und
sammeltweich. Zu haben in den Apo-
theken, Drogerien und Parfümerien.

**Neue
saure Gurken**
empfehlen
Nich. Heinlein.

**Apothek Annaburg,
Drogerie Otto Schwarz. • J. G. Hollnigs Sohn.**

Arbeit.-Radfahrer-Bund
„Solidarität“.
Sonntag, den 9. August:
Gau-Sternfahrt
der Bezirke 9, 10, 13 und 14.

Program:
12 Uhr mittags: Aufmarsch auf dem Marktplatz.
12.30 Uhr: Festrede, anschließend Korsofahrt durch
den Ort, nachdem
Wortliche Draufstaltungen
im Festlokal „Neue Welt“.
Abends von 8 Uhr ab: Großer Festball.
Hierzu ladet ergebenst ein
das Fest-Komitee.

Palast-Theater.
Heute Freitag bis Sonntag 8 1/2 Uhr
Schlußteil des Jubiläum-Großfilms:
Nus den Tagen Buffalo Bills.

5. Episode: Der Ueberfall der Sioux.
6. Episode: Endkampf.
Höchst spannende Handlung. — Verfümen Sie nicht zu
kommen! — Jugendliche haben Zutritt.

Sonntag nachm. 4 Uhr:
Grosse Kinder-Vorstellung.
5. und 6. Teil „Buffalo Bill“.

Um gütigen Zutrudh bittet die Direktion.

Voranzeige! Gastspiel des modernen Vortragskün-
stlers **Fritz C. Winkler**, Schüler
vom Waidenburger Konfessionarium (Musikdir. F. Herzog).
Gesang-Humor-Gesitt-Kunst.

„Waldschlößchen“
Sonntag, den 9. August, von 7 Uhr ab:
Tanzkränzchen,
wozu freundlichst einladet
Ernst Kleinjörg.

Lichtspielhaus.
Sonabend den 8. August, abends 8 1/2 Uhr
Frauen von heute.

Große Ereignisse werfen Ihre Schatten voraus! Ein
Großfilmwerk, das inhaltlich die höchsten Erwartungen
übertrifft von **Bradley King** in 7 Akten.
Regie: **John Griffith Brown.**

Ist Liebe nicht schrecklich?
Lustspiel in 2 Akten.
Hierzu ladet freundlichst ein
Annaburger Lichtspielhaus.

Kräftige
junge und alte Herren, die
im Heben und Stemmen sich
ausdehnen wollen, stellt ein die
Athleten-Minge
i. M.-L.-B. v. 81.
Meldungen Dienstag und
Donnerstag abend in der
Turnhalle.

**Sprechstunden für Zahn-
kranke:** Jeden Montag
v. 9-1 und 2-6 Uhr.

E. Pape, Dentist
Wittenberg.

Neue Gänsefedern
mit allen Daunen, Bund
3 Mk., bessere à 4 Mk., 4 Mk.,
sehr zarte à 4 Mk., 5 Mk.,
gesehene Bettfedern à 4 Mk.,
4.00 u. 5.00 Mk., prima ge-
riffene Gänsefedern à 4 Mk.,
6.25 Mk., bessere 7.25 Mk.,
sehr zarte 8.25 Mk., verbindet
per Nachnahme, u. nehme was
nicht gefällt zurück.

Rudolf Gieseler,
Gänsefiederfabrik,
Neuterebin (Oberbruch)

Hektographenblätter
zu haben bei **Steinbeiß.** im Gasthof Weintraube.

Zahn-Atelier
Georg Consentius
staatl. gepr. Dentist
Annaburg, Holzdorferstr. 17
Telephon Nr. 23
Sprechstunden täglich 9-12 u. 2-6 Uhr
Sonntags 10-12 Uhr.
Behandlung für sämtliche Krankenkassen.

Bunte Tageschronik.

Berlin. Hier wurde in einem Vergnügungspark der Besucher der amerikanischen Luftschiffahrt Johann Zeppenfeld von einer im Schwing befindlichen Gondel so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er mit einer schweren Schädelverletzung nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Blauen. Im oberen Sogdland, namentlich in Katalien und Dorfstadt, wurde ein ziemlich heftiger Erdstöß verübt.

Seiferskanten. Hier wurde unter zahlreicher Beteiligung die Pfälzische Handwerks- und Gewerbeausstellung eröffnet.

Bremen. Ende dieser Woche wird von den Zünftern der regelmäßige Zugverkehr im Emden-Borlum mit Passagierschiffen ausgenommen.

Subarpeß. Der Meteor der ungarischen Getreideernte hat zunächst zur Folge, daß die Weizenpreise in Ungarn um 2%, die Preise für Kleingebäck um 18% herabgesetzt worden.

Newyork. In Detroit sind durch starke Regengüsse von 18 Stunden Dauer für fünf Millionen Dollar Schäden verursacht worden. Alle fünf Automobilfabriken der Stadt, darunter auch diejenige von Ford, mußten schließen, da das Wasser in die Keller gedrungen ist.

Washington. Die eingetrossenen Telegramme zufolge ist MacMillans Nordpolexpedition in Etah eingetroffen, wo ihre grönländische Basis für den Polarflug eingerichtet werden soll.

Haus- und Landwirtschaft.

Dreigespann für Nähmaschinen.

Bei dem Gebrauche der Nähmaschinen ergeben sich, wie wohl jeder Berufsgenosse schon selbst bei dieser Gelegenheit erfahren hat, immer wieder dadurch Schwierigkeiten, daß das an der der Schmitzläufe entgegengelegten Seite angebrachte Zugtier einen besonders empfindlichen seitlichen Druck auszuüben hat. Wenn man zur Gelöstung der Zugtiere eine Selbstwindmaschine mit drei Zugtieren bespannt, so hat sich die hier abgegebene Anspannungswerte, welche durch unser Bild so vollkommen erklärt wird, daß weitere Erläuterungen obzuzufügen sind, hervorbringend benötigt. Wenn man das mittlere Zugtier durch längere Leine oder Kette an der Deichsel anheftet, so wird es von dem ungleichmäßigen Druck ebenfalls leichtwiegend entlastet. Es versteht sich wohl von selbst,



daß man bei der Anheftung der Tiere, für gewöhnlich zu dreien zu gehen, wie wir sie im allgemeinen voraussetzen müssen, aus der Druckseite nicht gerade einen besonders starken Fehler, und „Selbsthörer“ verwenden.

Das Merinoschaf.

Das Merinoschaf, von dem unsere Abtötung einen besonders gut ausgebildeten Hod zeigt, ist berüchtigt durch die Güte seiner Wolle. Jede Hausfrau in allen Kulturländern, auch wenn sie nie ein lebendes Schaf gesehen hat, wie dies bei manchen Großstädterinnen der Fall ist, kennt doch den Namen „Merinowolle“. Es ist ein langes Stiel Geschick, welches diese Tiere hinter sich haben, ehe sie von den Landwirten aller Gebiete mit mehr oder minder großem Erfolge geädelt werden. Das Merinoschaf hat sich nach den letzten Ländern aus Spanien verbreitet.

Wie es nach Spanien gekommen ist, das steht nicht ganz fest. Schon der vorgezeichnete Mensch hat ja vor vielen Jahrtausenden Schafe gezüchtet, doch finden wir in den Pfalzstaaten usw. nur deren Knochen, wissen aber nicht, wie ihre Wolle beschaffen gewesen sein mochte. In Spanien übte die Schafzucht auf unter der Herrschaft der Mauren. Da diese das Merinoschaf mit nach Spanien gebracht haben, wissen wir nicht. Jedenfalls aber kommt es aus Nordafrika, aus dem heutigen Marokko und aus Algerien, wohin es aber möglicherweise auch erst aus den Weidgründen der Tiberseen in der Krin gebracht worden ist. Ist schon diese Vorgehensweise sehr interessant, so ist es nicht weniger die weitere Entwicklung dieser Rasse, welche sie mit den bedeutendsten Herrschern der Weltgeschichte in Verbindung gebracht hat, indem diese Sinne für die Verbesserung der Landwirtschaft ihrer Länder hatten. Peter von Aragonien führte bereits Merinoschafe zu Verbeserer der in seinem Lande bestehenden Herden aus Algerien ein. Die spanischen Großschäfer züchteten ihre Herden auf die meist von den Klöstern abgepachtetem Weiden, wobei die Tiere ein Jahr davor in die Herden zu verladen wurden, welche und wobei sie den Namen „merinos“ erhielten, was wiederum „ohne Flecken“ bedeutet; ein eigenartiges Wortnebenwort: denn heute haben die vornehmsten Merinos ihren Fleck und zum Teil selbstbestimmten Stammherden. Schon in Spanien hatte sich die Rasse in mehrere Stämme geteilt. Nach England wurden die Merinos im 15. Jahrhundert gebracht, dort aber nicht rein weitergezüchtet, so daß sie später mit neuem spanischen Blut wieder in die Höhe gebracht werden



mußten. Im 18. Jahrhundert gelangten die Merinos nach Frankreich, wo Ludwig XIV. sich um ihre Einführung bemühte; später hat Napoleon I. diese Anstrengungen erneuert. Nach Schweden brachte sie Karl XII., nach Österreich Joseph II., und ebenfalls ist, daß sie in Preußen durch Friedrich den Großen bekanntgemacht und verbreitet wurden. Später hat sich dann der Vater der wissenschaftlichen Landwirtschaft, Albrecht Dürer, um ihre Zucht hochverdient gemacht. Man kann also wohl behaupten, daß diese Schafe eine stolze Geschichte besitzen, von der wir hier nur einige der hauptsächlichsten Abschnitte angebeuten haben. Der sollen wir noch den Namen Bismarck nennen und daran erinnern, daß einer der Lebensschicksale nicht nur mit Dürer erblühten Büchle des jungen Landwirts Bismarck ein erstklassiger Merinoschaf war? Die Zucht der Merinos hat sich überall, auch in Deutschland, in verschiedenen Richtungen geteilt, wobei außer dem Vollerzeug auch das Fleischerzeug nicht zu kurz kam. Zu den vorwiegend auf Fleisch gezüchteten Merinos gehören die bekannten aus Frankreich stammenden „Namboulletts“.

Der Getreidelaufläuffer.

Jeder Gartenfreund schätzt die Käfer aus der Familie der Laufläuffer, der großen schwarzen Leberläuffer, der vorfamlich schon sehr selten geworden ist und vor dem nötigen Aussterben bewahrt werden muß, denn der kleineren schwarzen Laufläuffer mit den violetten Anflügen an den Flügelrändern und alle ihre näheren Verwandten. Denn diese Käfer sind die beste Gartenpolizei, die man sich wünschen kann. Ewig nach Hause begierig, vernichten sie eine Unmenge Insektenlarven, besonders die Rauben der Kob-

und Stalotte, die Traugwürmer, die Raat- und oft auch die Gehäusigen. Zudem erfreuen sie den wahren Naturfreund, der sich nicht vor jedem kleinen Geschöpf eckelt, durch ihr nummers Wesen und zum Teil auch durch ihre prächtigen Farben, die mit denen aller überreichen Prachtfäher weitläufig können.

Es gibt aber auch unter den Laufläuffer einen gefährlichen Gesellen, der keine Pflege und Schonung verdient. Das ist der Getreidelaufläuffer. Er ist von allen anderen Sorten verhältnißmäßig leicht zu unterscheiden.



Seine Größe beträgt nur ungefähr 1/2 Zentimeter, seine Brust ist vor dem Hintereingang nicht deutlich eingeschnürt, sondern der Käfer macht einen mehr plummen Eindruck. Seine Farbe ist unscheinbar, dunkel braun bis stumpf pechschwarz. Seine Beine sind dunkel rotbraun. Man präge sich die Beschreibung, besonders die Größe und Farbe, genau ein, damit man nicht einen der nützlichsten Laufläuffer unschuldig verurteilt. Auf der hier wiedergegebenen Abbildung ist, was niemand trefflicher darf, der Getreidelaufläuffer in mehr als drei verschiedenen Stadien dargestellt. Alle Laufläuffer, die wirtlich oder annähernd groß sind, wie es dieses Bild zeigt, dürfen nicht getötet, sondern sollen geschützt werden!

Der Getreidelaufläuffer ist im Gegensatz zu seinen übrigen Verwandten ein Pflanzenfresser. Er erscheint im Frühjahr in warmen Zonen auch schon früher, und kriecht während der Nacht auf den Feldern die Weizen- und Roggenähren aus. Mit besonderer Vorliebe hält er sich an die weiden, noch mit Milchsaft gefüllten Körner. Zu den Ähren geht er an alle süßen Früchte, hauptsächlich die der Erdbeeren, unter denen er beträchtlichen Schaden anrichten kann. Ebenso schädlich wie der fertige Käfer ist seine Biene zu ihrer Verpuppung drei Jahre in der Erde lebende Larve, welche die Getreide- und Weizenähren, namentlich an den Stellen, die aus dem Erdreich herausragen, seltener unter der Erde. Käfer und Larven können solchen Schaden anrichten, daß ganze Felder zugrunde gehen. Als Gegenmittel empfiehlt es sich, die Käfer mit Schmetterlingsnetzen im späten Abend an den Feldern zu fangen, hierzig Jentimeter tiefe Jungsgruben um die befallenen Ähren zu ziehen und die darin vorgefundenen Käfer am frühen Morgen zu sammeln und zu vernichten, oder gegen die Larven das ganze Feld mit einer mit etwas Petroleum versetzten Arsenlösung zu besprühen. In vielen Fällen aber wird nichts anderes übrigbleiben, als den befallenen Schlag umzupflügen, hierbei die Larven zu sammeln und die Fruchtwechsel vorzunehmen. Man kann also den Getreidelaufläuffer nur der bringenden Aufmerksamkeit im Frühjahr des Gartenbesizers wie des Landwirts empfehlen.

Neuere ist übrigens auch, daß auch die nützlichsten Laufläuffer zuweilen an süßen Früchten, besonders Erdbeeren, Johannis- und Kirchen naschen. Doch nehmen sie gewöhnlich mit Johannis oder bei Erdbeeren mit gelagerten Früchten vorlieb. Erdbeeren schmeckt man daher also, indem man sie fängt, die anderen Früchte, werden in den meisten Fällen ohnehin vernichtet sein, wenn die Laufläuffer sich an ihnen vergriffen. Den im übrigen nützlichsten Käferarten soll man die gelegentliche Sünde verzeihen, den Getreidelaufläuffer aber soll man vernichten, wo man ihn nur immer findet.

Das Trocknen von Erbsen. Wer mit dem Einmachen von Erbsen sein Glück hat, kann es zuweilen erleben, daß man die grünen Erbsen trocken aufzubereiten, aber man sie nicht so groß und weicher lassen; man überläßt sie mit lauwarmem Wasser, läßt sie abtropfen, trocknet sie auf einem Tuch an der Sonne und stellt sie dann der Schwerkraft wegen noch eine Nacht in die Höhe einer nicht warmen Kammer. Sollen die Erbsen fertig getrocknet werden, tut man gut, sie am Abend vorher in Wasser, dem etwas Zucker beigegeben ist, einzuschleichen und sie damit darin zu kochen.

Die Frau des Konsuls.

Roman von Reinhold Ortmann.

40) „Warum sagst du mir das alles?“ fragte Zeenhoff mit gepreßter Stimme. „Nicht, da es zu spät ist.“ „Weißt ich nicht, will, daß du schlechter von mir denkst, als ich's verdiene. Ich kann mir's ja vorstellen, wie dein Freund Lettinger dich gegen mich ansieht.“ „Mein Freund Lettinger, der doch eine Zeitlang wohl auch der deine war! — Heute verheißt ich's freilich, warum er dir so widerwärtig war, daß ich nicht einmal seinen Namen nennen dürfte. Man spricht nicht gern von den Leuten, denen gegenüber man ein schlechtes Gewissen hat.“ „Ich will nicht fragen, was er dir von mir erzählt hat, denn ich kenne ja seinen Haß. Auch ist es so leicht, einer Abwesenden alles Schlechte nachzusagen.“ „So wäre es etwas nicht wahr, daß du mit ihm ein Liebesverhältnis hattest und daß du hinter seinem Rücken mit einem anderen anknüpfst, der dir mehr zu bieten hätte als er?“ „Und der obendrein nicht einmal existierte! Der reiche Herr, mit dem ich korrespondierte, war ja nur ein Gedächtnis meiner Phantasie, und ich selber spielte den Brief, der mich zur Verräterin stampelte in Lettingers Hände, weil ich törichtes Mädchen nicht den Mut hatte, ihm ins Gesicht zu sagen, daß ich ihn nicht liebte.“ „Daß du aufgehört hättest, ihn zu lieben — meinst du?“ „Nein, das habe niemals etwas anderes für ihn empfunden, als eine gewisse scheinbare Bewunderung seiner Klugheit und seiner imponierenden Mäandlichkeit. Ich war so verlassen, so mütterchenlos allein gewesen, und er war der erste Mann, der sich bemühte hatte, mich zu gewinnen. Staunst du mich verdammt, weil ich nicht verständlich genug war, in der Stunde seiner ungeheuren Werbung zwischen Wohlgefallen und Liebe zu unterscheiden?“

Zeenhoff lächelte mit gehelmem Wachen, wie ihre schmachtende Biederkeit ihm sehr und fester ungarnte, und noch einmal verfuhr er das gefährliche Gespräch zu zerreißen. „Weshalb nur reden wir von alledem? Ich fordere keine Rechenschaft, mehr von dir und du hast nichts mehr von mir zu fürchten. Warum also willst du dich noch länger der Gefahr aussetzen, daß einer deiner Bekannten dich in meiner Gesellschaft sieht?“ „So schick dich nicht fort?“ „Ich soll dich mit der Gewissheit verlassen, daß ich umsonst auf meine Großmut gehofft hatte? Du hast kein Wort des Mitleids für mein Geschick?“ „Des Mitleids für dich, die reiche, glückliche Frau?“ „Glücklich? — Reich? — O, wenn du wüßtest, Paul, wie unglücklich ich bin und wie bettelarm!“ „Wenn das Wahrheit ist, stillerle, er, sich zu ihr hinabwendend, wenn du unglücklich bist und wenn du mich noch liebst, warum nicht mit mir nicht frei? Sprich nur ein Wort — und ich will um dich kämpfen, wie noch nie um ein Weib gekämpft worden ist. Ich werde deine Seiten zerreißen, und wir werden unaussprechlich selig sein.“ „Ach, wenn es möglich wäre, Paul! — Aber es laun ja nicht sein. Dieser Großvater wird niemals meine Freiheit wiedergeben, und ich will nicht.“ „Aber du willst natürlich nicht! Es ist dir nicht ernst mit deiner Sehnsucht nach Erlösung!“ „Magda schmiegte sich dicht an seine Seite und in hastigem Gefflüster kam es über ihre Lippen: „Doch, Paul — es ist viel heiliger Ernst damit. Aber wenn du mich noch liebst, müßst du Geduld haben. Denn nicht jetzt darf es sein, wir können mir's nicht mit den zerfahrenen Faltungen einer Anstaltlichen erlauben. Die Tochter des Konsuls hat sich eben verlobt — ein Standes in Haupe ihres Vaters würde ihre Heirat vielleicht unmöglich machen. Bis ihre Hochzeit vorüber ist, müssen wir es noch ertragen.“ „Wann wird diese Hochzeit stattfinden?“

Nicht vor dem nächsten Frühjahr. Der Konsul wünscht, daß Evas zarte Gesundheit sich erst vollkommen befestige.“ „Bis zum nächsten Frühjahr ist eine lange Zeit. Und wenn dich dein Verprechen unzulänglich geneht?“ „Es wird mich nicht gereuen, Paul! Du siehst doch, wie es um mich bestellt ist.“ „Schwödest du mir, Magda, daß du bereit bist, mir, mir zu folgen, wenn ich komme, dich mit zu holen?“ „Sie würde alles beschwören haben, was er von ihr verlangte. Um das, was nach einem halben Jahre geschehen würde, machte sie sich jetzt keine Sorgen. Nur der Gefahr des kommenden Tages wollte sie begegnen.“ „Ja, ich schwöre es, Paul! Aber auch du müßt mich beweisen, daß deine Liebe stark genug ist, ein Opfer zu bringen.“ „Jedes — wenn ich gewiß bin, dich damit zurückzugewinnen.“ „Ich fahre dir schon, was für meine kleine Eva auf dem Spiele steht, wenn es sich zu einem offenen Zerwürfnis zwischen mir und meinem Namen kommt. Ich will nicht frei sein um einen solchen Preis. Darum habe ich den Konsul heute befohlen, und ich fordere es als einen Beweis deiner Liebe, daß du mir beistehst.“ „Er konnte den Sinn ihrer Worte nicht begreifen; aber sie ließ ihn nicht lange im ungelassenen.“ „Vergaß jemand hat ihm von unseren früheren Beziehungen erzählt. Er machte mir darauflaufend eine lachbare Geste, und es wäre gewiß auf der Stelle zum Glück gekommen, wenn ich ihm die Wahrheit offenbart hätte. Wenn ich das um Evas Willen verheimlichte, habe ich ihm gesagt, es wäre nichts anderes zwischen uns gewesen als Freundschaft, und sie hätte ich dir ein Recht auf mich eingeräumt. Aber da er wohl noch andere Gedanken haben mag, an meiner Liebe zu ihm zu zweifeln, will er sich mit meiner Erklärung nicht begnügen, sondern auch von dir eine Erklärung verlangen. Wenn er es tut, wirst du mich dann bitten trafen, Paul?“ (Fortsetzung folgt.)

